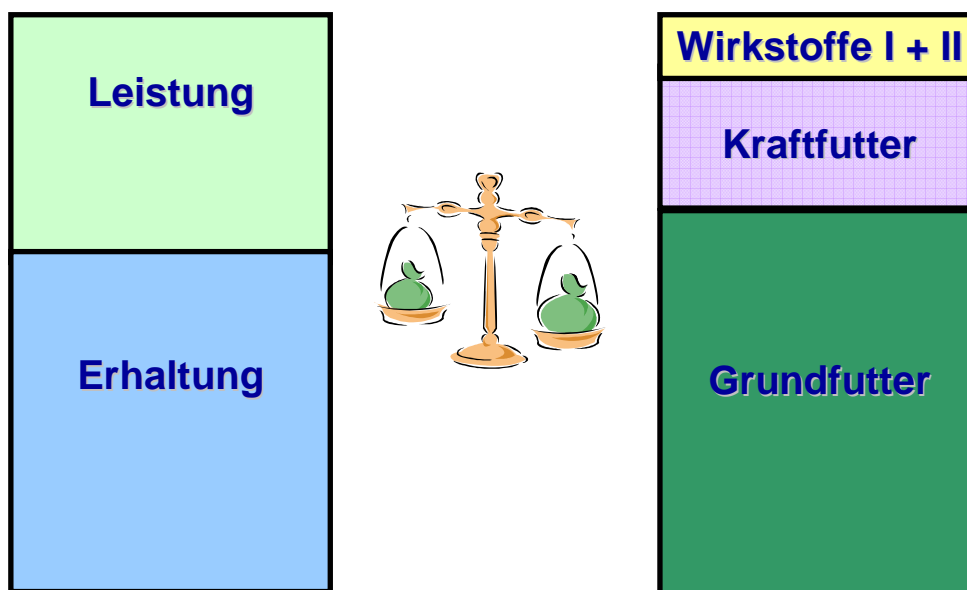


PFERDE FÜTTERN

Erhaltungsbedarf = was es zum Lebenserhalt braucht,
was es zum „Erhalten“ braucht

Leistungsbedarf = alles was über den Erhaltungsbedarf hinausgeht, sei es
als Folge körperlicher Arbeit, Trächtigkeit etc.

Bedarf und Futter sollen sich die Waage halten



Den Bedarf decken wir mit verschiedenen Futtermittel

Wichtig: das Pferd hat einen Heumotor!

Der Heumotor bzw. der Rohfasermotor funktioniert deshalb, weil Milliarden von Mikroorganismen aus den rohfaserreichen Pflanzenzellen Energie produzieren. Doch nicht nur das: sie liefern weiter lebenswichtige Vitamine und Proteine.

Aber, die Mikroorganismen wollen richtig ernährt sein, deshalb

Grundfutter, Grundfutter und nochmals Grundfutter

= **Heu, Haylage, Gras und Stroh**
von bester Qualität



Krafftutter

= weitere Energiekomponenten. Diese sind höher verdaulich als das Grundfutter und liefern Energie in konzentrierter und damit volumenmässig weniger belastender Form:

Getreide, Hochverdauliche Rohfaser aus Rübenschnitzeln oder Reiskleie, Pflanzenöl



Getreide:

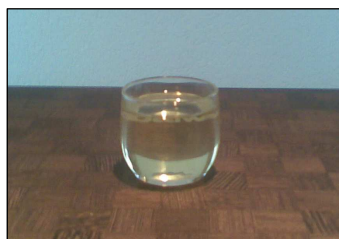
*Geeignet ist Hafer ganz oder gequetscht, Gerste und Mais nur in flockierter Form
Achtung: Getreide enthält Kohlenhydrate, Stärke*



Optibeets (trocken) und MaxEGlo Reiskleie:

Diese beiden Futtermittel sind Kohlenhydrat-reduziert. Sie haben einen hohen Rohfasergehalt, ähnlich dem Grundfutter, doch sind die Pflanzenzellen nicht verholzt und damit besser verdaulich.

Die gewonnene Energiewert liegt im Bereich von Getreide und darüber. Pferde werden von dieser Energiequelle aber nicht hyperaktiv



Pflanzenöl:

Für Pferde gut verdaulich und die konzentrierteste Energieform überhaupt. Öl hat etwa 3 x soviel Kalorien bzw. MJ pro Einheit wie Getreide. Ebenfalls enthalten sind Vitamine in natürlicher Form

Wirkstoffe I = diese sind teils bereits schon in natürlicher Weise im Grundfutter und Krafftutter enthalten, jedoch nicht in ausreichender Menge
Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente



Konzentrate Wirkstoffe I:
Zur Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.



Salz = Elektrolyte:
Ein Muss für den Wasserhaushalt. Der Bedarf kann stark schwanken, abhängig davon, wieviel das Pferd schwitzt



“An apple a day keeps the doctor away”
Vitamine sind in natürlicher Form am besten verwertbar. Saftfutter in Form von Äpfeln und Rübli (im Mass – nicht massenhaft) sind eine gute Ergänzung v.a. im Winter

Wirkstoffe II = Diese braucht es individuell und nur bei zusätzlichem Bedarf:
Arzneimittel, Präparate für den Muskelaufbau, Präparate für die Gelenke und andere Ergänzungen



Wirkstoffe II
Lassen Sie sich beraten. Wenn vom Tierarzt verordnet ist der Fall klar. Anders, wenn man eine Dose im Sportfachhandel kauft. Manchmal sind die Ergänzungen nicht sinnvoll, weil des Guten ganz einfach zuviel. Das kann sogar äusserst kontraproduktiv sein.

Einsatz von fertigem Mischfutter:

Mischfutter in Form von Pellets oder Flocken/Würfelkombis kann die Fütterung vereinfachen. Mischfutter ist eine Kombination von Kraftfutter und Wirkstoffen I.

Die Mindestmenge ist auf der Etiketle angegeben. Weniger als die Mindestmenge zu füttern führt dazu, dass das Pferd zuwenig Wirkstoffe I erhält.

Sehr hohe Mengen zu füttern kann Stoffwechsel- und weitere Probleme verursachen. Zudem werden zu viele Wirkstoffe I verfüttert. Gerade im Bereich Spurenelemente nicht immer ganz unproblematisch, sicher jedoch „verschwenderisch“.

Einfache Lösung:

Die angegebene Mindestmenge einhalten. Braucht das Pferd zusätzliche Energie und Rohrnährstoffe mit Kraftfutter / Einzelkomponenten ergänzen.

Braucht es dagegen weniger können die Wirkstoffe I als Konzentrat ergänzt werden

Einsatz von Einzelkomponenten:

Mit Einzelkomponenten kann das Pferd ideal und individuell ernährt werden.

Wirkstoffe I werden in Form eines Konzentrates in mehr oder weniger gleich bleibender, täglicher Menge verabreicht. Energie und Rohrnährstoffe werden über Getreide, hochverdauliche Rohfaser oder Öl verabreicht. Die Kombination von Getreide, hochverdauliche Rohfaser oder Öl ist ausgewogen, liefert ein breit gefächertes Angebot an Rohrnährstoffen und ist daher ideal.

SALZ:

Immer zusetzen! Mindestens 20 g/ Tag. Bei stark schwitzenden Pferden steigt der Bedarf aber stark an.

Rationsbeispiele:

Pferd 500 kg , täglich 1-2 Stunden Bewegung in der Halle oder im Gelände (=leichte bis mittlere Arbeit)

Grundfutter: 5-8 kg Heu
Kraftfutter und Wirkstoffe I: 2 kg Mischfutter
Zusätzliche Energie über Optimix / Hafer, Optibeets, MaxEGlo und/oder Öl

Grundfutter: 5-8 kg Heu
Kraftfutter: Optimix Nr.1 / Hafer, Optibeets, MaxEGlo und Öl
Wirkstoffe I: 100 g Atlanta

Getreidefreie Lösung:

Grundfutter: 5-8 kg Heu
Kraftfutter und Wirkstoffe I: 2 kg Lumbago
Zusätzliche Energie über Optibeets, MaxEGlo und/oder Öl

Grundfutter: 5-8 kg Heu
Kraftfutter: Optibeets, MaxEGlo und Öl
Wirkstoffe I: 100 g Atlanta

Was tun wenn?

Pferd ist dünn und nervig

Heu à discrétion, Getreidekomponenten senken, Optibeets, MaxEGlo und Öl steigern

Pferd hat Idealgewicht, ist aber nervig, unkonzentriert

Getreidekomponenten senken und mit Optibeets, MaxEGlo und Öl ersetzen

Pferd ist zu dick

Heu maximal 1 kg / 100 kg Körpergewicht, falls zusätzlich Stroh als Einstreu

Heu maximal 1.5 kg/100 kg Körpergewicht bei Strohloser Einstreu.

Wirkstoffe 1 beibehalten, aber nur ganz wenig Kraftfutterkomponenten einsetzen

Das sind natürlich nur ein paar wenige Ansätze, zumindest aber die Beantwortung sehr häufiger Fragen.

Rationenpläne

Mit Rationenplänen ist es so eine Sache. Es sind Durchschnittsangaben, die zwar auf eine Vielzahl von Pferden zutreffen, doch eben lange nicht auf alle.

Das eine Pferd wird dick, wenn es das Futter nur schon riecht, das andere frisst einem die Haare vom Kopf, um das Idealgewicht zu halten.

Beobachten Sie ihre Pferde. Beachten Sie die körperliche Leistung.

Grundfutter und Wirkstoffe I sind das tägliche Brot zur Erhaltung. Mit dem Kraftfuttereinsatz runden Sie den Bedarf für die Leistung ab. Gestalten Sie diesen optimal für Ihr Pferd.

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zu Verfügung
Es grüsst Sie herzlich



Sina Lüem